So klein und schon Jubilarin: Annika ist in Apolda ein ganz besonderes Baby

Zur Geburt ins Weimarer Land: Warum eine Familie aus Sachsen-Anhalt zur Entbindung ins Apoldaer Robert-Koch-Krankenhaus kommt

Jens Lehnert

Apolda. Annika mag es sichtlich, die Stimme ihrer Mama Laura zu hören und die Schulter von Papa Nico zu spüren, wenn er sie im Arm hält. Dann zieht sich so etwas wie ein wohliges Lächeln über die kleinen Mundwinkel, auch wenn Babys in den ersten Lebenswochen dazu noch gar nicht bewusst in der Lage sind, sagt man.

Darüber, dass Annika ein ganz besonders Baby ist, kann sie freilich noch gar nicht nachdenken. Das übernehmen gern ihre Eltern und die Klinikmitarbeiter, die sie in Apolda umsorgen. Denn Annika ist das 300. Baby, das in diesem Jahr im Robert-Koch-Krankenhaus der Kreisstadt zur Welt kam.

Das kleine Mädchen wurde am Samstag, 30. August, um 13.11 Uhr geboren: kerngesund, 55 Zentimeter groß. Ihr erster Besuch auf der Waage zeigte proppere 4420 Gramm. Alles bestens.

Paar aus Sachsen-Anhalt kommt zur Geburt nach Thüringen

Auch ihrer Mutter geht es gut. Am Montagmittag konnte die junge Familie die Klinik schon wieder verlassen. Für Laura Peuker ist es das erste Kind. Die 26-Jährige wohnt in Herrengosserstedt, nur fünf Kilometer von Buttstädt entfernt, aber dennoch schon in Sachsen-Anhalt. Dafür, nun eine kleine Thüringerin um sich zu haben, entschied sich das Paar ganz bewusst. „Jeden dritten Dienstag im Monat gibt es im Apoldaer Krankenhaus Infoabende für werdende Eltern, bei denen man sich auch den Kreißsaal anschauen kann. Das Angebot haben wir auch genutzt, und es hat uns überzeugt. Die Räume sind sehr schön und die Hebammen wirklich sehr nett“, sagt Laura Peuker. Sollte sie ein zweites Kind bekommen, würde sie sich wieder für Apolda entscheiden.

Nico Wagner und Laura Peuker haben in Apolda Nachwuchs bekommen. JENS LEHNERT / FUNKE MEDIEN THÜRINGEN

Mit der Wahl der Geburtsklinik steht die junge Mutter aus dem Nachbar-Bundesland nicht allein. Es sind längst nicht nur Apoldaerinnen, die im Robert-Koch-Krankenhaus entbunden werden. Das Einzugsgebiet der Klinik liegt im Gros zwischen Jena und Weimar. Gelegentlich kommen Frauen auch bis aus Erfurt, Rudolstadt und sogar Gera hierher, weiß Hebamme Simone Thiele.

So nahm gerade, als sich Annikas Familie auf die Heimfahrt vorbereitete, ein Paar aus Roßleben im Kyffhäuserkreis im Wartezimmer Platz, um hier das Aufnahmegespräch zu führen. Der Geburtstermin ist für Anfang Oktober vorausberechnet. Wenngleich es in Sangerhausen eine nähere Geburtsklinik gibt und das erste Kind der Familie in Erfurt zu Welt kam, entschied sich auch dieses Paar bewusst für Apolda. Einerseits habe die Hebamme, die die werdende Mutter in Roßleben betreut, dazu geraten. Andererseits habe auch in diesem Fall ein Infoabend im Apoldaer Krankenhaus letzte Überzeugungsarbeit geleistet.

Daran, dass derzeit generell weniger Kinder in Deutschland geboren werden, kann Apoldas Geburtsklinik freilich nur schwer etwas ändern. Der rückläufige Trend macht auch vor den Statistiken an der Jenaer Straße nicht Halt. Half das Robert-Koch-Krankenhaus im Jahr 2022 immerhin 596 Babys auf die Welt, waren es 2023 nur noch 547. Im vergangenen Jahr sank die Zahl der hier geborenen Kinder noch weiter auf 477. Zumindest diese Größenordnung scheint auch in diesem Jahr in Reichweite. 2024 waren im Apoldaer Krankenhaus bis Ende August 314 Babys auf die Welt gekommen.